



fähigkeit derselben; Bedenken ließen sich höchstens gegen die Verwendung von Frauen zu der Hadernarbeit in Papierfabriken, zur Arbeit des Kohlenschlags in diversen Branchen, zur Arbeit des Einlegens und Ausnehmens der getunkten Bündhölzchen bei den Trockenkammern in den Bündwarenfabriken erheben. Meist arbeiteten diese weiblichen Arbeiterinnen neben männlichen Arbeitern in demselben Arbeitsraume. Eine Trennung nach Geschlechtern fand der Inspector nur in den Holzsortierungen, in den Papierälen und Hadernabtheilungen der Papierfabrikation, in einzelnen Betrieben der Textilindustrie, in den Bündwarenfabriken, vor allem aber bei der Tabak- und Cigarrenfabrikation durchgeführt, wo einzelne Verrichtungen ihnen ausschließlich überwiesen und eigene Räume für sie eingerichtet sind.

Jugendliche Hilfsarbeiter in großer Zahl fand der Inspector nur noch in Betrieben der Textilindustrie, der Papiererzeugung und in Bündwarenfabriken beschäftigt. Drei Fälle abgerechnet, hatten sinnmäßliche die Altersgrenze von 14 Jahren bereits überschritten. Auch die Art der Verwendung dieser jugendlichen Hilfsarbeiter in den Fabriken der gedachten Branchen war durchwegs eine derartige, dass sich dagegen keines der Bedenken erhob, welche im § 96 b, Al. 2 G. O., als maßgebend bezeichnet wurden.

### Verhandlungen des Reichsrathes.

= Wien, 13. Mai.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte die Regierung ein Gesetz vor, betreffend die Rückzahlung von zur Befriedung des Notstandes in Böhmen aus Staatsmitteln gewährten Vorschüssen und die Bewilligung von Abschreibungen hinsichtlich derselben; ferner ein Gesetz, betreffend die Herstellung eines Gebäudes für die deutsche Staatsgewerbeschule in Brünn und die Beauftragung der erforderlichen Geldmittel.

Ministerpräsident Graf Taaffe beantwortete eine Reihe von Interpellationen, darunter jene des Abg. Roser betreffs des Notstandes im Böhmerwalde. Der Minister erklärte, dass sich die Verhältnisse der durch eine Missernährte betroffenen Gegenden wohl sehr verschlimmerten und eine Notlage herbeiführten, dagegen seien die Ausführungen der Interpellanten übertrieben; denn im ganzen Böhmerwalde sei kein Typhusfall infolge schlechter Nahrungsmittei vorgekommen. Der Minister bedauert, dass solche Gerüchte in die Daseinslichkeit getragen werden. Zu einer Staatsunterstützung lag kein Anlass vor, da eine solche nur dort gewährt wird, wo die andervoritigen Mittel unzureichend sind, was bisher nicht der Fall war. Betreffs der Interpellation des Abg. Wrabetz wegen des Verbotes der Placatierung des Wahlauftrages des Vereins «Eintracht» verweist Graf Taaffe darauf, dass die Polizei bei Gestaltung von Placatierungen den Inhalt dahin zu prüfen habe, ob die Placatierung nicht im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu untersagen sei. Die Polizei untersagte bisher immer bei Wahlen die Placatierung von Aufrufen, welche verleugnende, gehässige Ausfälle auf die Gegenpartei enthielten, weil dadurch der öffentliche Anstand verletzt oder ein öffentliches Vergernis gegeben wird. Nebrigens wurden heuer anlässlich der Wiener Gemeindewahlen von 80 Placatierungsansuchen nur vier abschlägig beschieden.

Abg. Franz Krauß beantragte, über die Beantwortung der Interpellation des Abg. Dr. Roser und Ge-

formieren nicht gestattet und eine Cocain-Einspritzung nicht ausreicht.

Ein analoger Fall trug sich in einem Krankenhaus zu Haag zu. Dasselbe sollte an einem Manne eine schwierige, viel Zeit in Anspruch nehmende Operation vorgenommen werden. Da sein Zustand das Chloroformieren nicht gestattete und eine Cocain-Einspritzung nicht ausreichte, so beschlossen die Aerzte von Wels, Kortweg und von Praag-Hegmans, welch sich als Chirurgen eines großen Rufes erfreuen, zum Hypnotismus ihre Zuflucht zu nehmen. Die Operation wurde während der Hypnose ausgeführt und nahm eine ganze Stunde in Anspruch. Als der Mann erwachte, erklärte er, alles, was um ihn vorging, beobachtet, aber keinen Schmerz empfunden zu haben. Abgesehen von den vielen Fällen, die in dieser Beziehung zu verzeichnen sind, kann aber an eine Verdrängung des Chloroforms schon aus dem Grunde nicht gedacht werden, da ja doch viele Menschen nur schwer in eine tiefe Hypnose zu versetzen sind.

Der Hauptwert des Hypnotismus als therapeutisches Agens liegt aber in den Suggestionen. Die Heilwirkung der Hypnose beruht im allgemeinen darauf, dass die körperlichen Functionen, sei es theilweise, sei es allgemein, entweder erregt, beziehungsweise erhöht oder herabgedrückt werden, je nachdem es der besondere Zustand des Patienten erfordert. Diese Erhöhung, beziehungsweise Verhöhung der körperlichen Functionen, ist aber bedingt durch eine Beschleunigung oder Hemmung der Circulation des Blutes. Diese lässt sich wieder innerhalb gewisser Grenzen durch eine gesteigerte Thätigkeit der Vorstellungskraft oder der Con-

nossen über den Notstand im Böhmerwalde in einer der nächsten Sitzungen eine Debatte zu eröffnen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt. Die Abg. Siegmund und Genossen richteten an den Unterrichtsminister eine Interpellation bezüglich des Verbotes von Fest-Gottesdiensten für die Schuljugend in einigen Pfarreien der Leitmeritzer Diözece anlässlich der Feier des 20jährigen Bestandes des Volksschulgesetzes. Das Haus schritt hierauf zur Tagesordnung. Abg. Dr. Kopp berichtete namens des Strafgesetzausschusses über den Antrag des Abg. Dr. v. Tonkli und stellte folgende Anträge: 1.) Der neue Strafgesetzentwurf werde dem Verfahren über die Verhandlung umfangreicher Gesetzentwürfe unterzogen (Gesetz vom 30. Juli 1867); 2.) der einzusehende Ausschuss wird in Permanenz erklärt; 3.) der Ausschuss solle aus 18 Mitgliedern bestehen. Abg. Dr. v. Tonkli wendete sich gegen den Punkt 3 und beharrte auf seinem ursprünglichen Antrage von nur 15 Mitgliedern. Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Strafgesetzausschusses angenommen mit der Aenderung, dass der Ausschuss nur aus 15 Mitgliedern bestehen.

Das Haus setzte hierauf die Verhandlung über die Regierungsvorlage, betreffend den Markenschutz, fort. Abg. Dr. Heilsberg erinnerte daran, dass der Proceß Holländer den Anstoß zu dem vorliegenden Entwurf gegeben habe. Derselbe entspreche zwar nicht allen Anforderungen, biete aber doch eine genügende Grundlage. Redner erbittet schließlich die Intervention der Regierung gegen die Schädigung, welche der heimischen Industrie aus der laren Handhabung der Bestimmungen über die Freimarken seitens der deutschen Behörden erwachse. Handelsminister Marquis Bacquehem erörterte den gegenwärtigen Stand der Markenschutz-Gesetzgebung in den übrigen Staaten, hob die namhaften Vortheile des im Entwurf aufgestellten avis préalable gegenüber der sonst üblichen Vorprüfung hervor und empfahl die Annahme des Gesetzes. (Beispiel.) Abg. Türk behauptete, dass den Juden, welche sich, weil sie beim Handel sich schon gegenseitig im Wege stieben, auch auf die Production geworfen haben, die Fähigung zum Gewerbebetrieb eigentlich fehle. Vicepräsident Beitham ermahnte den Redner, bei der Sache zu bleiben. Abg. Türk wünscht, dass der Markenzwang nicht facultativ, sondern obligatorisch sei. Redner wies auf die Anträge der Abg. Schönnerer und Kreuzig hin und verlangte, dass jeder Producent gehalten werden solle, seine Erzeugnisse mit seiner Firma zu versehen.

Abg. Dr. Reichert besprach die Verhältnisse der Industrie in den Alpenländern, für welche der Markenschutz ein dringendes Bedürfnis sei. Abg. Dr. Egner beschäftigte sich mit den Mängeln des Entwurfes; die Ausschließung des Gebrauches von Namen und Phantasienamen sei nicht zu billigen. Redner hätte auch eine Trennung der eigentlichen Fabrik von den bloßen Handelsmarken gewünscht. Auch hätte man nebst der Marke auch die Bezeichnung der Provenienz unter das Gesetz stellen sollen. Von Porträts sollten nur die Markenbewerber zugelassen werden. Nach dem Schlussworte des Referenten wurde zur Specialdebatte geschritten, und wurden die §§ 1 bis 5 ohne Debatte angenommen. Zu § 6 machte Abg. Dr. Pischel einige Bemerkungen, doch wurde dieser Paragraph sowie die folgenden bis 35 (Schluss) unverändert in zweiter Lesung angenommen. Von den vorliegenden Resolutionen wurde die der Minorität des Ausschusses abgelehnt, dagegen werden die Resolutionen der Ausschussmajorität angenommen.

zentration des Bewusstseins nach einer bestimmten Richtung hin regulieren.

Anerkennt man eine Aethiologie der Einbildungskraft und gesteht man der Einbildung die Kraft zu, physische Leiden hervorzurufen, so wird man consequenterweise auch eine Therapie derselben nicht urgieren können, und dies umso weniger, als ein überreiches casuistisches Material, der Praxis der besten klinischen Lehrer Frankreichs entnommen, vorliegt. Die Macht der Seele oder des Geistes über die Functionen des Leibes wird noch meistenthin viel zu wenig beachtet. Und dennoch gibt es unerlegbare, laut sprechende Thatsachen, welche dieselbe bestätigen.

Dass seelische Zustände, wie starke Gefühle und lebhafte Affecte, physische Wirkungen in der Thätigkeit des Organismus hervorrufen können, lehrt die tägliche Erfahrung. Auf dem Principe der Rückwirkung intensiver seelischer Zustände auf die Functionen des Leibes beruhen aber eben die thatfächlichen Heilungen durch die Hypnose. Im hypnotischen Zustande wird nämlich die Aufmerksamkeit des betreffenden Individuums auf einen bestimmten Punkt hin in erhöhtem Grade gerichtet und concentrirt.

Schon die Hervorrufung der Hypnose selbst ist durch eine derartige Concentration des Bewusstseins bedingt. Bei der tiefen Hypnose entsteht zwar eine geringere oder grössere Bewusstlosigkeit, es kann aber doch der Geist durch die Einwirkungen des Hypnotiseurs von außen auf die Sinne des Hypnotisierten partiell zum Bewusstsein erweckt werden. Gerade dadurch aber, dass der Geist des Hypnotisierten nach einer einzelnen bestimmten Richtung hin concentrisch thätig

Es folgte hierauf die erste Lesung des Antrages der Abg. Dr. Delz und Genossen in Angelegenheit der Rhein-Ueberchwemmungsgefahren in den Rheinthal-Gemeinden Vorarlbergs. Abg. Dr. Delz wies auf die schwere Heimsuchung hin, welche Vorarlberg im vorigen Jahre durch zweimalige Einbrüche des Rheinstromes erlitten hat, und stellte den Antrag, die Regierung wolle mit aller Beschleunigung die geeigneten Maßnahmen ins Werk setzen und eventuell diejenigen internationalen Vereinbarungen veranlassen, welche die Wiederkehr von Katastrophen verhindern. Die Abg. Thurnher und Walde unterstütteten den Antrag, welcher dem Budget-Ausschuss «zur dringlichen Behandlung» zugewiesen wurde. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

### Politische Uebersicht.

(Parlamentarisches.) In der vorigestrichen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Unterrichtsminister ein Gesetzentwurf, betreffend die Herstellung eines Gebäudes für die deutsche Staats-Gewerbeschule in Brünn, eingebrochen. Durch denselben wird die Regierung ermächtigt, auf dem von der Stadtgemeinde Brünn unentgeltlich überlassenen Baugrunde um den Betrag von 180,000 fl. zu dem genannten Zwecke ein Gebäude aufzuführen und diesen Betrag in der Weise zu beschaffen, dass das Capital mit höchstens  $4\frac{3}{4}$  Prozent verzinst und mittels längstens 45 Annuitäten à 9662 fl. getilgt werde. Die Annuitäten sind vom Jahre 1890 ab in den Staatsvoranschlag einzufstellen.

(Die Klagenfurter Gemeinderathswahl) des dritten Wahlförpers endete mit einem Sieg der deutschfortschrittenen Candidaten Trabesinger und Martinis, welche je über 150 Stimmen erhielten, während es die socialistischen Candidaten nur auf 70 Stimmen brachten. Über diesen Ausgang herrschte allgemeine Befriedigung.

(Schmerling-Jubiläum.) Den Reigen der Ovationen, welche dem Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, Anton Ritter v. Schmerling, anlässlich seines 60jährigen Dienstjubiläums zugesetzt sind, eröffnete vorgestern das Theresianum, dessen Curator der Jubilar ist. In dem Festsaale hatten sich sämtliche Angehörige der theresianischen und orientalischen Akademie eingefunden, an deren Spitze Director Regierungsrath Bidoll und Regierungsrath Egger v. Möllwald sowie sämtliche Böglings der Anstalt in Parade-Uniform. Herr v. Schmerling wurde mit einem Tusch empfunden, worauf Regierungsrath Bidoll an den Jubilar eine Ansprache hielt, die Herr v. Schmerling mit Dankesworten erwiederte.

(Die Bahnhofsburg-Luttenberg) Der Inspector der Südbahn, Herr Ernest Kretz, bekannt als Bauleiter der Linie Spielfeld-Radkersburg, ist zu Tracerierungsarbeiten für die Fortsetzung dieses Schieneweges nach Luttenberg von Wien dort eingetroffen. Vor wenigen Tagen hat auch ein kommerzieller Agent der Südbahn den Bezirk bereist.

(Zuden Landtagswahl in Böhmen) Von den Deutschen wird Dr. Johann Klemm für den Städtebezirk Prachatitz, der Reichsraths-Abgeordnete Dr. Kindermann für den Landgemeindenbezirk Schluckenau und der Grundbesitzer Josef Pazak für den Landgemeindenbezirk Joachimsthal candidiert.

(Galizische Provinions-Anleihe) Die Einladung zur Offertverhandlung, betreffend die

ist, während seine übrigen Functionen in latentem oder unthätigem Zustande behalten, gerade dadurch wird die betreffende geistige Thätigkeit gesteigert und erhöht, ähnlich wie bei dem in tiefes Nachdenken und beruhigenden Einfluss auf den Kranken ausüben, dann muss derselbe während der Hypnose eine bequeme Lage einnehmen, in welcher alle Muskeln erschafft sind; dabei ist es sehr vortheilhaft, durch zuverlässiges Einreden die schon vorhandene Erwartung der Schmerzstillung zu unterhalten und zu erhöhen, um damit die Aufmerksamkeit von jenen Theilen abzulenken, in welchen der Schmerz seinen Sitz hat, und dieselben zu beruhigen.

Wie viel eine concentrirte Aufmerksamkeit, respektive eine von einem bestimmten kranken Körperteile, respektive einer von einem bestimmt betreffenden Organen hervorgerufen wird, kann durch wiederholtes, sanftes Streichen mit der Hand, also gerade durch Concentrierung der Aufmerksamkeit auf dieselben, geheilt werden können, indem man ja nach Umständen sowohl auf die eine, als auf die andere Weise eine Zustandsänderung in den betreffenden Organen hervorrufen kann.

Es kommen aber Fälle vor, dass schmerzhafte Stellen auch durch wiederholtes, sanftes Streichen mit der Hand, also gerade durch Concentrierung der Aufmerksamkeit auf dieselben, geheilt werden können, indem man ja nach Umständen sowohl auf die eine, als auf die andere Weise eine Zustandsänderung in den betreffenden Organen hervorrufen kann.

galizische Propinations-Anleihe, ist der Creditanstalt, Länderbank und Unionbank zugekommen. Der Offert-Termin endet am 25. Mai, 12 Uhr mittags.

(In Ungarn) steht die Frage der definitiven Ernennung eines neuen Ministers des Innern noch immer in ernster Erwägung. Da jedoch die Wahl der Persönlichkeit, welcher dieser so wichtige Posten übertragen werden soll, große Schwierigkeiten bereitet, dürfte das Provisorium unter der Leitung des Ministers Baross noch eine Zeitlang andauern.

(Die Arbeiterbewegung in Deutschland) nimmt zu. Vor den Zechen sind große Arbeitermassen in drohender Haltung angegammelt, um den Betrieb zu stören. Umherziehende starke Arbeiterbanden bewegen diejenigen, welche noch arbeiten, zur Theilnahme an dem Streik. Die Belegschaften mehrerer Zechen wollen die Arbeit fortsetzen, wenn sie vor den Gewaltthäufigkeiten der Streikenden geschützt werden. Die Wasserwerke an der Ruhr, welche den ganzen Industriebezirk versorgen, sind bedroht.

(Serbien.) Nach der «Correspondance de l'Est» ist über die Begegnung des Königs Alexander von Serbien mit seiner Mutter folgendes festgesetzt: Nach den Festlichkeiten in der alten Barenstadt Kruševac und im Königskloster Žiča, wo die Salbung des Königs stattfindet, begibt sich der junge König unverzüglich zu seiner Mutter Natalie nach Ivanka bei Prešburg. Nach fünfzig Aufenthalte in Ivanka wird sich der junge König Alexander direct nach Paris zu seinem Vater begeben.

(Frankreich) In Pariser unterrichteten Kreisen verlautet, dass die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes nicht genügende Beweise gefunden habe, um die Erhebung der Anklage gegen General Boulanger beantragen zu können. — Tirard conferierte mit dem Finanzminister und dem Minister des Innern über das Panama-Project, welches den Bureau der Kammer unterbreitet wird.

(Aus Petersburg) wird gemeldet, der Zar werde mit der Barin, begleitet von sechzehn Kriegsschiffen, auf dem Wege nach Kopenhagen Mitte August in Kiel eintreffen, um dem Kaiser Wilhelm einen Gegenbesuch zu machen. Der Aufenthalt werde nur anderthalb Tage dauern. Eine Reise nach Berlin sei nicht geplant.

(England) lehnte es ab, in der armenischen Frage zu intervenieren. Der Botschafter wird nur Vorstellungen bei der Pforte erheben. Reisende berichten über fortgesetzte Greuelthaten der Kurden gegen die Armenier.

(Der Schach von Persien) passierte vor gestern die russische Grenze bei Dhulfa, wo er von russischen Würdenträgern, Kosaken und einer Ehrenwache empfangen wurde.

## Tagesneigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das «Prager Lebendblatt» meldet, den Feuerwehren in Český, Hunwald, Nezabudice, Krusowice, Kunersdorf, Mladějov und Trpitz sammt Umgebung je 60 fl. zur Deckung jener aus der Anschaffung von Löschrequisiten erwachsenen Kosten, beziehungsweise zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen, zu spenden geruht.

Nachdruck verboten.

## Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von G. du Boisgobey.

(74. Fortsetzung.)

«Und seither?»  
«Steht er mit einer Witwe in Beziehungen, welche bei uns sehr schlecht angeschrieben ist; er hat sich ihrer wegen zugrunde gerichtet und seine Frau verlassen, deren Selbstmord in der ganzen Stadt so viel Auflass zum Reden gibt. Er hat die pecuniären Hilfsquellen seiner Frau stark in Anspruch genommen und durch Mittel und Wege, welche eines ehrlichen Mannes unwürdig sind, es verstanden, ihr Geld zu entlocken. Die schlechten Handlungen, welche er begangen, gehörten übrigens nicht zu jenen, welche das Gesetz mit ganger Strenge ahndet. Er hat nicht gemordet, nicht im Spiele betrogen, vielleicht aber wird er auch noch so weit kommen.»  
«Nein, — denn er ist tot, — er ist im Duell gefallen!»  
«Desto besser für ihn,» entgegnete mit unerschütterlicher Ruhe der Polizeibeamte, «es hätte sonst doch nur irgend ein schlechtes Ende mit ihm nehmen können!»

«Und der andere?» forschte Herr d'Arch.  
«Moulières? O, das ist ein Abenteurer der schlimmsten Kategorie, und wir überwachen ihn seit langer Zeit. Er ist aber sehr schlau und lief uns noch nie in die Falle, da er jeden Contact mit den Gesetzen auf das sorgsamste zu meiden weiß!»  
«Worin bestehen seine Antecedentien?»  
«Er ist von Geburt ein Marseiller, heißt eigentlich

— (Marine-Akademie in Fiume.) Mit Beginn des nächsten Schuljahres (16. September) werden in der f. f. Marine-Akademie zu Fiume voraussichtlich 26 Böglingsplätze (ganz- und halbfreie Aerarial-, dann Zahl- und Stiftungs-Plätze) zu besetzen sein. Der Eintritt findet nur in den ersten Jahrgang statt. Wegen Überfüllung des zweiten Jahrganges werden Besuche um Eintritt in diesen Jahrgang nicht angenommen. Die Besuche um Aufnahme in die f. f. Marine-Akademie sind an das f. f. Reichs-Kriegsministerium (Marine-Section) in Wien zu richten und jene von im Staats- (Hof-) Dienste stehenden Personen durch die vorgesetzte Behörde und von Privatpersonen durch das nächste Militär-Platz-, Stations-, Ergänzungsbezirks-Commando einzusenden. Dieselben müssen längstens Ende Juli dort eingelangt sein. Die gedruckten vollständigen Aufnahmsbedingungen sind durch L. W. Seidl & Sohn in Wien zu beziehen und werden auch von der Marine-Section des Reichs-Kriegsministeriums, vom f. f. Hasen-Admiralate in Pola, Seebezirks-Commando in Triest und Marine-Akademie-Commando in Fiume auf Verlangen verabschiedet.

— (Fürst Sulikowsky) entloste in Begleitung seiner ehemaligen Geliebten Louise Becephy und deren Freundin Charlotte Friedländer, Gattin eines Handlungskreisenden. Der verhaftete Irrenwärter Krautgärtner vermittelte die Correspondenzen sowie auch wiederholt Zusammensetzung zwischen Sulikowsky und der Becephy, welche wegen der Aussicht, den von seiner Gattin geschiedenen Fürsten heiraten zu können, die Flucht mit ihm verabredete. Eine ältere Schwester der Becephy wurde wegen des Verdachtes eines Einverständnisses in Verwahrungshaft genommen. Sulikowsky will in Deutschland die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen sich erwirken.

— (Die Kurzsichtigkeit der Schuljugend,) welche in immer größerem Maße um sich greift, hat nach einem in der «Lehrerzeitung von Thüringen und Mitteldeutschland» veröffentlichten Ausspruch des Directors der Augenklinik in Breslau, Professor Förster, nicht selten ihren Ursprung in dem Tragen einer zu engen Halsbekleidung. In nicht weniger als 300 Fällen ließ sich das Augenleiden auf eine dadurch veranlaßte chronische Störung des Blutumlaufes zurückführen.

— (Die letzte ihres Stammes.) Vorgestern ist in Wien, Singerstraße 2, Louise Gräfin Alcaini, geborene von Herz, die Witwe des bereits 1854 verstorbenen f. f. Obersten a. D. Cajetan Grafen von Alcaini, im 86. Lebensjahr gestorben. Mit ihr erlischt der gräfliche Name Alcaini, österreichischer Grafen- und Herrenstand in Kärnten.

— (Internationales Schachturnier.) Aus Newyork wird vom 10. d. M. berichtet: Gestern wurden einige Remispartien nochmals gespielt, und heute wurde die 34. Runde erledigt; die bemerkenswertesten Resultate sind die folgenden: Weiß siegte über Hanham, remisierte mit Burn und verlor die nochmals gespielten Partien gegen D. Baird und Čigorin, Burn gewann seine Hängepartie gegen Buville; Čigorin hat außer Weiß auch Blackburne niedergesetzt und mit Gunsberg remisiert; Gunsberg gewann seine Hängepartie gegen D. Baird; Blackburne verlor gegen Mason; Lipschütz siegte über Laubenhäus und Delmar über Mason. Jetzt, nach der 34. Runde, behauptet Herr Weiß, obwohl hart be-

lich Marejolin und ist der Sohn eines bankerottten Kaufmanns. Nach allerhand tollen Streichen, welche ihm theuer zu stehen hätten kommen können, hat er seine Vaterstadt verlassen, um in Italien sein Glück zu versuchen. Da es ihm weder an Bildung noch an vornehmer Haltung fehlte, konnte er sich dort in der besten Gesellschaft bewegen und gab sich als einen Mann von altem Adel, Namens Moulières, aus; er schloss sich einer Gesellschaft von Spielern an, hat viel Geld verdient und kam vor etwa fünfzehn Jahren mit bedeutenden Capitalien nach Paris!

«Und er hat fortgefahren, vom Spiel zu leben?»

«Nein, er hat sein System gänzlich geändert. Er hat sich im geheimen mit einem früheren Agenten verbündet, mit einem gewissen Menager, und die beiden haben als Bucherer die besten Geschäfte gemacht. Moulières führt seinem Genossen die Clienten zu und wird dafür von demselben glänzend bezahlt. Sobald infolge heftiger Verluste beim Spiel irgend ein Mitglied des Clubs, welchem Moulières angehört, sich in Geldverlegenheit befindet, weist Moulières dasselbe an Menager, welcher dann mit ihm den entfallenden Gewinn theilt. Die Freunde Moulières' ahnen nicht, mit welch hübschen Geschäften er sich befasst. Er ist gut angesehen in den Kreisen, in welchen er sich bewegt, und eine gewisse Kategorie von Frauen schwärmt sogar für ihn. Er stand in sehr intimen Beziehungen zu der Witwe, welche das Vermögen des Grafen und der Gräfin von Listrac verschlungen hat, und da sie Millionärin geworden, beabsichtigt er jetzt jedenfalls, sie zu heiraten. Es wäre ein gut zueinander passendes Paar.»

«Ist jene Person nicht die Witwe eines ehrenwerten Land-Edelmannes aus der Normandie, des

drängt von Burn und Čigorin, mit 25½ % Bählern und zwei Remispartien noch immer den ersten Platz. Das Turnier wird nach vier weiteren Runden beendet sein.

— (Vom Aufzug gestürzt.) Aus Budapest telegraphiert man: Der bekannte Architekt Heinrich Koch, ein Wiener von Geburt, ließ sich im Thonethofe mit einer Aufzugsmaschine in den dritten Stock befördern. Beim Verlassen des Stuhles befand ihn ein Schwindel, er stürzte in die Tiefe und blieb auf der Stelle todt.

— (Große Sensation) erregt in Newyork gegenwärtig der Eintritt einer jungen Dame in ein Kloster. Fräulein Kati Dreyel, eine Tochter des verstorbenen Banquiers Dreyel, welcher jeder seiner drei Töchter über vier Millionen Dollars hinterlassen hat, ist plötzlich in den Orden der barmherzigen Schwestern eingetreten.

— (Einen merkwürdigen Selbstmord) beging in Milwaukee ein schon bejahter Deutscher Namens Gustav Stenzel. Derselbe machte sich aus einem Stück Gussstahl im Gewicht von neun Pfund eine Art von Kanone, lud diese, richtete sie gegen seinen Unterleib und feuerte sie mittels einer Lunte ab. Der Lebensmüde starb auf der Stelle.

— (Ein Renommist.) «Mein Nachbar ist doch ein unfehlbarer Renommist.» — «Aber, wieso denn?» — «Ja, jetzt grüßt er sogar den Gelbbriefträger.»

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Aus dem Reichsrathe.) Gestern tagten beide Häuser des Reichsrathes. Das Herrenhaus überwies die Volksschulgesetz-Novelle an eine aus vierundzwanzig Mitgliedern bestehende Specialcommission und erledigte hierauf die übrigen Gegenstände der Tagesordnung ohne Debatte im Sinne der Commissionsanträge. Die nächste Sitzung findet heute statt. Auf der Tagesordnung befindet sich der Bericht der Budget-Commission über den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für das Jahr 1889.

— Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Finanzminister Dr. Ritter von Dunajewski mehrere Interpellationen, worauf zur Tagesordnung geschritten wurde. Eine größere Debatte veranlaßte den Bericht des Legalisierung-Ausschusses über die Anträge, betreffend die grundbürgerliche Einverleibung auf Grund von Privaturlunden in geringfügigen Grundbuchssachen. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage unverändert nach dem Ausschussantrage genehmigt. Auch der Gesetzentwurf, betreffend das fürstlich Dietrichstein'sche Fideicommiss, gab zu einer Debatte Veranlassung, an welcher sich der Justizminister Dr. Graf Schönborn beteiligte. Heute findet wieder eine Sitzung des Hauses statt.

— (Personalausrichten.) Se. Excellenz der Fürstbischof von Lavant, Dr. Maximilian Stepišnikov, ist in Begleitung des Domherrn Kosar zum Besuch des Fürstbischöflichen Palais abgestiegen. Gestern vormittags besuchten die beiden Kirchenfürsten das Marianum, nachmittags die Schule der Schulschwestern in Repnje. Mittags fand dem hohen Guest zu Ehren ein Diner statt, dem auch die Mitglieder des Domcapitels zugezogen wurden.

— (Laibacher Gemeinderath.) In der gestern abends abgehaltenen Sitzung des Laibacher Gemeinderathes theilte der Vorsitzende, Bürgermeister Gras-

Barons von Benserrade, der im Zweikampf getötet wurde?

«Ja, — und sie scheint fürwahr Unheil zu bringen, denn nun wurde auch ihr Geliebter getötet. Vor ihrer Vermählung war sie in eine criminelle Angelegenheit verwickelt, die Ermordung eines Mädchens betreffend, das im gleichen Hause mit ihr wohnte und welches man eines Tages erdrosselt im Bette fand.»

«Ich entsinne mich, aber Frau von Benserrade ward weder angeklagt noch verdächtigt.»

«Man konnte allerdings keine Beweise gegen sie vorbringen, doch der Chef der damaligen Sicherheitspolizei glaubte unumstößlich daran, dass das Verbrechen von der Baronin verübt worden sei. Man hat jedoch den Schuldigen nie zu entdecken oder zu überführen vermocht, und so wurde denn die Sache niedergeschlagen.»

«Man wird sie auch jetzt nicht wieder aufrufen, da dies doch zu nichts führen könnte. Nebenbei kommt jene Frau in der Angelegenheit, um derentwillen ich Sie habe kommen lassen, gar nicht in Frage. Moulières war der Zeuge Herrn von Listrac in dem Zweikampf, in welchem dieser gefallen ist; Herr von Chantal war der Secundant des Gegners. Es ist möglich, dass die Sache vor die Behörde kommen wird, da der Verlauf der ganzen Geschichte kein absolut correcter war. Der Leichnam blieb auf dem Platz liegen.»

«Ich wundere mich nicht, dass Moulières dies geschehen ließ; zweifelsohne war ihm daran gelegen, der Baronin den Tod Listrac so rasch als möglich mitzutheilen.»

(Fortsetzung folgt.)

seli, zunächst den Einlauf mit, darunter die Zuschrift des Verwaltungsrathes der städtischen Sparcasse, welcher beantragt, es sei bei der demnächst zu aktivierenden städtischen Sparcasse ein Cässier mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. und ein Controlor mit dem Jahresgehalte von 1000 fl. anzustellen, und haben beide die ihrem Gehalte entsprechende Caution zu erlegen. Der Bürgermeister empfahl dem Gemeinderath den Antrag zur Annahme. Gemeinderath Ravnihar vermisst in der Concursausbeschreibung die Forderung der Kenntnis im Grundbuchwesen und in der kaufmännischen Buchführung. Gemeinderath Dr. Mosche meint, der Cässier und der Controlor der städtischen Sparcasse hätten mit dem Ausleihen des Geldes nichts zu schaffen, sondern nur die Cässe und Verbuchung zu besorgen, über alles andere, insbesondere über die Creditgewährung, entscheide jedoch nur der Verwaltungsrath. Gemeinderath Povše stellte den Zusatzantrag, es möge jenen Competenten, welche in Grundbuchsangelegenheiten versiert sind, der Vorrang eingeräumt werden, worauf der Antrag des Verwaltungsausschusses mit dem Zusatzantrage des Gemeinderathes Povše angenommen wurde. Gemeinderath Dr. Staré referierte namens der Personal- und Rechtssection über die für den Gemeinderath vollzogenen Ergänzungswahlen. Die Wahl der Herren Dr. Gregorij und Anton Klein für den dritten Wahlkörper; der Herren Thomas Zupan, Franz Povše, Johann Rozman und Dr. Bošnjak für den zweiten Wahlkörper und der Herren Murnik, Pakic, Dr. Mosche und Franz Ravnihar für den ersten Wahlkörper wurde ohne Debatte verificirt. Der Gemeinderath schritt sodann zur Wahl des Vizebürgermeisters. Es wurden 24 Stimmzettel abgegeben; 23 Stimmen entfielen auf den bisherigen Vizebürgermeister Vaso Petričić, eine auf den Gemeinderath Dr. Ritter von Bleiweis-Trsteniški. Ueber Befragen des Bürgermeisters erklärte Herr Vaso Petričić, dass er für die fast einstimmige Wahl dankt und bestrebt sei, das Interesse der Stadtgemeinde nach besten Kräften zu fördern. (Lebhafter Beifall.) Hierauf folgte die Wahl der Sectionen. Gewählt wurden in die Magistrats-Section (Vorsitzender der Bürgermeister): Dr. Ritter von Bleiweis-Trsteniški, Hrasky, Dr. Mosche, Pakic und Dr. Tavčar; in die Personal- und Rechts-Section: Dr. Gogola, Dr. Mosche (Obmann), Murnik, Dr. Staré und Dr. Tavčar (Obmann-Stellvertreter); in die Finanzsection: Benedikt, Gogola, Hribar, Petričić (Obmann), Ravnihar, Dr. Staré und Dr. Tavčar (Obmann-Stellvertreter); in die Bausection: Hrasky (Obmann-Stellvertreter), Murnik (Obmann), Noli, Pakic, Dr. Staré, Tomek und Velkovrh; in die Armensection (Vorsitzender der Bürgermeister): Klein, Ničman, Ritter von Bitterer, Zupan und Žagar; in die Polizeisection: Dr. Ritter von Bleiweis-Trsteniški (Obmann), Gogola, Dr. Gregorij, Kajzel, Valentinčić, Dr. Bošnjak (Obmann-Stellvertreter) und Žagar; in die Schulsection: Povše, Rozman, Tomšić, Dr. Bošnjak (Obmann-Stellvertreter), Ritter von Bitterer, Zupan (Obmann) und Železnikar; in die Stadtvorschönerungs-Section: Dolenec, Dr. Gregorij, Doctor Mosche, Ravnihar (Obmann), Povše (Obmann-Stellvertreter), Valentinčić und Velkovrh. [Schluss folgt.]

— (Römische Funde in Laibach.) Der Güte des hiesigen Stadtmagistrates verdankt das kranische Landesmuseum wieder eine Reihe jüngst gemachter, nicht uninteressanter Fundobjekte, welche aus der Gegend von St. Jakob und der Karlstädterstraße stammen. Die Sachen sind meist in der Tiefe von 2 Meter ausgehoben worden und bestehen aus Hufeisen von Pferden und Maulthieren, Ringbändern von alten hölzernen Wasserleitungsröhren nebst eisernen Sporen und Münzen aus dem Anfang der Kaiserzeit. Es sind dies Fundstücke, welche darauf hinweisen, dass wir uns hier auf dem Terrain einer alten Straße bewegen — es war der Straßenzug nach Pannonien — welche aus der alten Handelsstadt am «Deutschen Grunde» in der Richtung der heutigen Floriansgasse und Karlstädterstraße einerseits über den Morast nach Emona anderseits nach Siscia führte.

— (Neuerung im Briefpostverkehr.) Zwischen dem österreichischen Handelsministerium und der General-Inspection der Eisenbahnen einerseits und den Directionen der Privatbahnen anderseits finden, wie die «Beamten-Zeitung» berichtet, derzeit Verhandlungen statt wegen einer bedeutsamen Aenderung im Briefpostverkehr. Es sollen nämlich Brieftsendungen, welche mit Eilzügen befördert werden, auch in jenen Stationen, wo die Züge nicht halten, sondern bloß bei ermässigter Geschwindigkeit durchfahren, in der Weise abgegeben werden, dass sie mittels eigener Apparate den wartenden Postbediensteten zugeworfen werden. Ueber derlei Apparate und deren Handhabung werden im genannten Ministerium eingehende Studien gemacht, und ist die Sache bereits so weit gediehen, dass die Neuerung auf den grösseren Bahnenstrecken möglicherweise noch heuer eingeführt werden wird.

— (Musikalische Akademie.) Heute um halb 8 Uhr abends findet im Redoutensaal die angekündigte musikalische Akademie zum Besten armer Realschüler statt, worauf wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen. Es sieht zu hoffen, dass sich der bekannte Kunst- und Wohlthätigkeitsfond des Laibacher Publicums wie immer so auch diesmal bewähren werde; die früheren Akademien der hiesigen Mittelschulen, welche stets in jeder

Beziehung ungetheilten Beifall fanden, stehen ja noch in lebhafter Erinnerung.

— (Creditverein der kranischen Sparcasse.) Morgen um 4 Uhr nachmittags findet im Sparcasse-Sitzungssaale die 14. statutenmässige Jahressversammlung der Mitglieder des Creditvereines der kranischen Sparcasse in Laibach statt, und zwar mit nachstehender Tagesordnung: Bericht des Comités der Credittheilnehmern über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1888; Bericht des Revisionsausschusses über die Prüfung des Rechnungsabschlusses pro 1888; Wahl von vier Comitémitgliedern an Stelle der nach Ablauf ihrer dreijährigen Functionsperiode statutengemäß zum Austritte bestimmten und wieder wählbaren Herren: Albin C. Achtshin, Johann Mathian, Raimund Ranzinger und H. L. Wencel; Wahl des Revisionsausschusses pro 1889, bestehend aus drei nicht zu den Verwaltungsorganen gehörigen Credittheilnehmern; allfällige Anträge. — Um die nach § 26 der Vereinstatuten zur Beschlussfähigkeit erforderliche Anwesenheit von einem Viertel der gesammten Creditinhaber zu erreichen, werden insbesondere alle in Laibach domiciliierenden Creditinhaber ersucht, umso gewisser vollzählig zu erscheinen, als auf die Anwesenheit zahlreicher auswärtiger Vereinsmitglieder aus begreiflichen Gründen nur zum kleinsten Theile zu rechnen ist.

— (Circus Amato,) welcher sich bereits vor fünf Jahren hier mit großem Erfolge produzierte und seitdem die grösseren Städte Europa's besuchte, wird demnächst in Laibach eine Reihe von Vorstellungen geben. An dem bereits aufgebauten Circus auf dem Kaiser-Josefs-Platz werden mehrfache Verbesserungen getroffen. Herr Amato wird diesmal seine dressierten Elefanten vorführen, und steht demnach ein interessantes Schauspiel in Aussicht. Die erste Vorstellung findet morgen statt.

— (Hymen.) Gestern nachmittags fand in der hiesigen Franciscanerkirche die Vermählung des Herrn Victor Moro, Buchhalter der Firma Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg und f. f. Lieutenant in der Reserve, mit Fräulein Christine Hudovernig statt.

— (Das Schiffsunglück in Graz.) Ueber den Unglücksfall des Grazer Localdampfers «Styria» wird aus Graz weiters berichtet: Der Capitän des verunglückten Dampfers «Styria», Anton Spirk, gab bei seiner Einvernehmung durch die Behörde Folgendes an: Er fuhr Sonntag nachmittags bei einem Wasserstande von 1.5 Meter über dem Normale vom Schwimmthal-Duai thalab. Bei der Ferdinandibrücke versagte die Maschine, so dass die beiden Schrauben außer Thätigkeit traten, später auch das Steuer, worauf das Schiff steuerlos durch die Strömung fortgetrieben wurde. Bei der Ursulinermauer fuhr das Schiff an und wurde umgedreht, so dass der Achtertheil gegen die Bergfahrt kam und das Steuerrad dem Capitän aus der Hand genommen wurde. Das Schiff fuhr unter der Albrechtsbrücke durch, ohne anzuhalten. Bei der Radetzkybrücke wurde der rückwärtige Theil des Schiffes von der Strömung erfasst und an den Brückensäulen so heftig angeworfen, dass das Schiff zerschellte. Infolge dessen neigte es sich, und das Wasser strömte ein. Auf die Frage, warum er nicht Ankert geworfen, gab der Capitän an, es wäre dann die Gefahr vorhanden gewesen, dass das Schiff an den Anker angefahren wäre und ein Leck bekommen hätte. Der Anprall des Schiffes an den Eisbrecher des Brückenjoches verursachte ein donnerähnliches Getöse. Der Stromausseher bemerkte bereits bei der Durchfahrt des Dampfers unter der Kettenbrücke, dass etwas nicht richtig sei. Er machte seinen Kahn los und folgte dem Dampfer, rief auch dem Capitän wiederholzt zu, Anker zu werfen, was aber nicht befolgt wurde. Schon in früher Morgenstunde nahmen Montag Genietruppen und Feuerwehrmänner die Hebung des gestrandeten Schiffes in Angriff. Der Dampfer wurde durch einen Flaschenzug vom Ufer aus gehoben und mittels eines Krahnes auf eine bereitstehende Platte gebracht. Die bei dem Unglück ums Leben gekommenen Personen sind: die 62jährige Magdalena Fauland, der Farbenreiber Karl Beglič, die Köchin Karoline Bind, der Walzwerks-Arbeiter Bende, ein Kind des Privatbeamten Doppler, der Kohlenträger Hauser. Vermisst werden noch drei Personen, doch ist es nicht festgestellt, ob sie auf dem Schiffe waren.

— (Chronik der Diöcese.) Der hochwürdige Herr Alois Žužek, Kaplan in Heil. Kreuz bei Neumarkt, wurde als solcher nach Sostro übersezt.

— (In der Arena Strohschneider) finden nur noch drei Vorstellungen statt, und zwar heute Samstag und Sonntag.

— (Tödlicher Sturz.) Wie aus Cilli geschrieben wird, ist der nach Lackdorf zuständige, 51 Jahre alte Schneider Florian Pušnik in Sternec am 10. d. M. in stark betrunkenem Zustande vor der Schwelle des Hausthores über die circa drei Meter hohe Stiege so unglücklich gestürzt, dass er am folgenden Tage trotz ärztlicher Hilfe und ohne wieder zum Bewusstsein zu gelangen, an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

— (Reiseprüfungen.) An der f. f. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Laibach werden die diesjährigen schriftlichen Reiseprüfungen am 3. Juni, die mündlichen am 1. Juli beginnen.

— (Italienische Arbeiter.) Nicht weniger als 28.001 Arbeiter kamen heuer über Pontafel aus Italien und 750 über Mauthen. Die Mehrzahl derselben hat sich nach Deutschland begeben.

## Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Wien, 14. Mai. Gestern begann im Abgeordnetenhaus die Enquête über das Trunkenheitsgesetz. Die vernommenen Experten aus wissenschaftlichen Kreisen sprachen sich für die Einschränkung des Brantwein-geusses sowie überhaupt im Sinne einer energischen Bekämpfung der Trunkenheit aus, die sich nicht allein auf den Genuss von Brantwein beschränke. Diese Experten sprachen sich für die Regierungsvorlage aus, wünschten aber eine Verschärfung der darin enthaltenen Bestimmungen. Die Experten aus den Kreisen der Alkohol-Fabrikanten und Schankwirte bekämpften das Gesetz in seinen Details als eine Belastung des ärmsten Theiles der Bevölkerung, dem hiervon der einzige Genuss verkümmert werde. Die Frage der obligatorischen Reinigung des Brantweins durch behördliche Anstalten wurde angeregt und als durchführbar erklärt.

Triest, 14. Mai. Der Marine-Commandant, Admiral Freiherr von Sterneck, ist mit der Escadre hier angekommen.

Graz, 14. Mai. Prinz Battenberg und Gemahlin kommen morgen zum dauernden Aufenthalte hier an. — Der Vicepräsident des Oberlandesgerichtes Schmeidl und Oberstaatsanwalt Leitmaier begeben sich heute zum Schmerling-Jubiläum nach Wien.

Graz, 14. Mai. Eine Kundmachung der Stahlhalterei erklärt die Maul- und Klauenseuche in Groß und Umgebung für erloschen; die bezüglichen Sperrmaßregeln wurden aufgehoben.

München, 14. Mai. (Offiziell.) Die Königin-Mutter genoss heute wiederum nur sehr wenig Nachtruhe. Der Kräfteverfall der hohen Kranken nimmt zu. Der Papst spendete der Königin-Mutter seinen Segen.

Berlin, 14. Mai. Zahlreiche Zeichen Dortmunder und Essener Reviers nahmen die Arbeit wieder auf. Auf den Gruben bei Höngen und Rothberg ist dagegen gestern ein partieller Streik ausgebrochen, der in der Zunahme begriffen ist. In Hermsdorf wird ebenfalls gestreikt; in den Glückhülf-Gruben stellten 3000 Arbeiter die Arbeit ein. In Dortmund ist der Streik zunehmend; auch im Kreise Hagen wird gestreikt.

Essen, 14. Mai. Eine von den Führern der Arbeiterbewegung in Dortmund erlassene Erklärung besagt, seitens der Bergarbeiter könne kein Schritt zur Beendigung des Streikes geschehen. Die Bergleute würden die Arbeit nicht aufnehmen, bis die Unternehmer das Wort ergriffen und die bekannten Forderungen der Bergarbeiter rückhaltlos bewilligen.

Bukarest, 14. Mai. Das in Bukarest erscheinende Albaenes-Organ «Slipetar» fordert zur Unterstützung des Sultans, als des verlässlichsten Schirmers der albanischen Nation gegen Slaven und Griechen, auf.

## Volkswirtschaftliches.

Wundolßwert, 13. Mai. Die Durchschnitts-Preise stellen sich auf dem heutigen Markte wie folgt:

	fl.	kr.
Weizen per Hektoliter	6	50
Korn	5	20
Gerste	4	88
Hafer	2	76
Halbfrucht	5	20
Heiden	4	22
Hirse	4	54
Kulturz.	4	88
Erdäpfel pr. Meter-Etr.	1	62
Filzolen per Hektoliter	5	52
Erbhen	5	85
Linsen	5	85
Leinsamen	—	—
Rindsschmalz pr. Kilo	—	80
Schweineschmalz	—	80
Speck, frisch,	—	—
Speck, geräuchert,	72	Wein, rot, pr. Eimer
	—	Wein, weiß, pr. Eimer
Die Weinpreise variierten zwischen 8 und 10 fl.		

## Berstorbe.

Den 13. Mai. Maria Fabijan, Arbeiterin, 35 J. Troschgasse 5, Tuberkulose.

## Im Spitäle:

Den 13. Mai. Anna Millave, Inwohnerin, Tuberculosis pulmonum.

Ma	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Aufenthaltszeit nach Gestus	Wind	Wind des Simmels	Wetterbeschreibung
14. 2	7 U. M.	734.9	17.2	W. schwach	bewölkt	0 00
	7 R.	733.1	24.6	SW. schwach	bewölkt	
9	Ab.	732.3	18.2	SW. schwach	bewölkt	

Tagesmittel der Temperatur 20.0°, um 6.2° über dem Normalen.

Berantwortlicher Redakteur: J. Nagl.

## Course an der Wiener Börse vom 14. Mai 1889.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Aulehen.	Geld	Ware	Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. C.M.).	Geld	Ware	Staatsbahn	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
1/2% Silberrente in Roten	85.85	86.05	5% galizische	104.90	105.50	Südbahn à 3%	107.60	108.40	Landesbank, öst. 200 fl. G.	238	238.25	Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber	190	193.50		
1888er 4% Staatsbahn	86.10	86.30	5% mährische	109.75	110.75	197.75	192.50	Deutsch.-ungar. Bank 600 fl.	933	904.25	Ung. Westb. (Raab-Graß) 200 fl. G.	194	195.25			
1888er 5% > ganze 500 fl.	136.25	137.25	5% Krain und Kästenland	—	—	146.75	147.50	Unionbank 200 fl.	233.25	233.75	Industrie-Action (per Stück).					
1888er 5% > Fünftel 100 fl.	144.50	145.50	5% niederösterreichische	109.50	110.25	119	120	Berlehrsbank, Aug. 140 fl.	158.50	159.50	Baupl. Aug. 100 fl.	91	91.25			
1888er 5% Staatsbahn 100 fl.	146.50	147.50	5% slavotische und slavonische	104.75	—	101.25	—	—	—	—	Egypter Eisen- und Stahl-Ind.					
5% Dom. Pföderl. à 120 fl.	180.50	181	5% siebenbürgische	105.10	105.70	187.75	188.25	Wienb. Nordbahn 150 fl. G.	203	204	in Wien 100 fl.	70	70.50			
5% Deft. Goldrente, steuerfrei	109.95	110.15	5% Temeser Banat	105.10	105.70	197.75	192.50	Wienb. Human. Bahn 200 fl. G.	980	989	Eisenbahn-Verh., erste, 80 fl.	96.50	91.50			
5% Deft. Goldrente, steuerfrei	160.40	161.10	5% ungarische	105.10	105.70	119	120	Wienb. Weißbahn 200 fl. G.	248	250	Eisenbahn, Bapierl. u. B. G.	56.25	57.25			
Garantirte Eisenbahn- Schuldenverbindungen.			Andere öffentl. Aulehen.			101.25	101.60	Wienb. Salm-Löse 40 fl.	212.50	213.50	Montan-Gesell., österr.-alpine	108.50	109.25			
Donau-Reg. Löse 5% 100 fl.	125.25	126	Donau-Dampf. 100 fl.	108	108.50	126.50	127.25	Wienb. Weißbahn 200 fl. G.	328	329	Prager Eisen-Ind.-Gef. 200 fl.	365.50	366.25			
dto. Anteile 1878	116	117	Anteile der Stadt Götz	110	—	131.75	132.50	Wienb. Welsbahn 200 fl. G.	248	250	Salz.-Tari. Steinloßl. 80 fl.	274.50	275.50			
Anteile d. Stadtgemeinde Wien	105.60	106	Präm. Ant. d. Stadtgemeind. Wien	147	147.40	140	141	Wienb. Salm-Löse 40 fl.	211	213	Steinloßl., Bapierl. 200 fl.	132	133			
Wienb. Anteile 200 fl. G.	240	—	Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	96.25	97.25	142	143	Wienb. Donau-Dampf. 100 fl. G.	113	114	Trifaller Koblenz-Gef. 70 fl.	415	417			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	219.75	—	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	143	144	Wienb. Deft. 500 fl. G.	274	276	Waggon-Verhant. Aug. in Pest	80	81			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	209.50	—	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	144	145	Wienb. Deft. (B. D. B.) 200 fl. G.	201	202	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	77	78			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	118.50	119.50	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	145	146	Wienb. Ferdinand. 100 fl. G.	2610	2615	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	79.50	80			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	98.70	99.30	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	146	147	Wienb. Gal. Carl-Lubin. 200 fl. G.	236.50	237	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	95.70	96.10	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	147	148	Wienb. Lemb. Eisenbahn-Gesell. 200 fl. G.	236	236.50	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	103.20	103.40	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	148	149	Wienb. Lemb. Eisenbahn-Gesell. 200 fl. G.	389	393	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	97.65	97.85	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	149	150	Wienb. Prag-Dux Eisenb. 150 fl. Silb.	190.75	191.25	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	142	142.80	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	150	151	Wienb. Rudolph. Bahn 200 fl. G.	208	208.50	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	142	142.80	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	151	152	Wienb. Staatseisenbahn 200 fl. Silber	241.75	242	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	100	—	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	152	153	Wienb. Silb. Nord. Verb. 200 fl. G.	139.10	139.40	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	112.50	114.25	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	153	154	Wienb. Silb. Nord. Verb. 200 fl. G.	167.25	167.75	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	99.90	100.25	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	154	155	Wienb. Tramway-Gef. 170 fl. à 20	224	224.50	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	142.25	142.75	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	155	156	Wienb. Tramway-Gef. 170 fl. à 20	189	190	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	142.25	142.75	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	156	157	Wienb. Tramway-Gef. 170 fl. à 20	200	201	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	101.20	101.50	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	157	158	Wienb. Hypothekenb. öst. 200 fl. 25% G.	194.50	195	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			
Wienb. Anteile 200 fl. à 20	101.20	101.50	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	100	—	158	159	Wienb. Hypothekenb. öst. 200 fl. Silber	194.50	195	Wienb. Börzenbau-Aulehen verlos. 5%	166.50	167.50			

**Zahnarzt  
Schweiger**  
Wohnt Hotel „Stadt Wien“, II. Stock  
Nr. 23, Ordiniert täglich von halb 10 Uhr  
bis halb 1 Uhr vor- und von 2 Uhr  
bis 5 Uhr nachmittags. An Sonn- und  
Feiertagen von halb 10 Uhr bis 1 Uhr.  
(1040) 20

**Feuerfeste  
Cassen  
Cassetten**  
billigst und in solidester Ausführung.  
Auf allen Ausstellungen höchst prämiert.  
Lieferant sämtl. österr.-ung. Eisenbahnen,  
k. k. Postsparsachen etc. Decoriert von  
Sr. k. k. Majestät mit der gr. gold.  
Medaille f. Kunst, Wissenschaft u. Industrie.  
**Felix Blažiček** (111) 52-32  
Wien, V., Straussengasse Nr. 17.

Preiscourants nebst Zahlungsbedingnissen für k. k. Staatsbeamte über  
**Uniformkleider und Uniformsorten**  
versendet franco die  
Uniformierungs-Anstalt zur Kriegsmedaille  
**Moriz Tiller & Co.** k. k. Hoflieferanten  
Wien, VII., Mariahilferstrasse 22. (1615) 5

**Nord-Amerika.**

Nach WINNIPEG in Manitoba und nach anderen Plätzen in Canada  
sowie nach den westlichen Staaten führt der kürzeste und billigste  
Weg über Quebec.  
Fahrpreise von Hamburg  
nach Winnipeg M. 98.— nach Regina N. W. T. 175.60  
nach Chicago 146.20 nach San Francisco 307.60  
nach St. Paul, Minnesota 161.— nach Giro-n. Taschb., Wiener 200 fl. 25% G.  
Personen, welche zu reisen beabsichtigen, werden in ihrem eigenen Interesse  
angewiesen, sich zu wenden an die  
**Canadische Postdampfschiffs-Gesellschaft**  
**Allan Brothers & Co.**  
19, James Street, LIVERPOOL  
**Spiro & Co.**  
concessionierte Schiffs-Expediten  
8, Deichthorstrasse, HAMBURG.  
(716) 26-18

**J. Deller's**

Alleinverschleiss für ganz Kain

**Radkersburger**

Bestes Tisch- und Erfrischungs-Getränk.

Erprobtes Heilmittel gegen  
Katarrhe der Atemungsorgane,  
Gicht, Rheumatismus, Magen- und  
Blasenleiden.

reinster alkalischer

bei  
**Joh. Lininger**  
in Laibach, Römerstrasse Nr. 9.

(1196) 25-17

**Sauerbrunn.**

## (1995) 3—3 St. 1672.

## (1851) 3—2

## Nr. 9261.

## Curatorsbestellung.

Den verstorbenen Tabulargläubigern  
Georg Mazi von Kleindorf, Georg, Mat-  
thäus und Marianna Stembov aus Skulj  
wurde Herr Dr. Anton Pfefferer, Advocat  
in Laibach, zum Curator ad actum be-  
stellt und demselben die diesgerichtlichen  
Bescheide vom 14. März 1889, B. 5428,  
behändigt.

R. f. städt. - beleg. Bezirksgericht Lai-  
bach, am 18. April 1889.

## (1870) 3—2

## Nr. 4528.

## Curatorsbestellung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Gurfeld  
wird hiermit bekannt gegeben, daß dem  
Josef Kirer unbekannten Aufenthaltes  
ein Curator ad actum in der Person  
des Herrn Dr. Georg Pučko, f. f. Notar  
in Gurfeld, bestellt und demselben der  
diesgerichtliche Grundbuchsbescheid vom  
11. Mai 1888, B. 4528, zugestellt wurde  
R. f. Bezirksgericht Gurfeld, am 15ten  
April 1889.

## (1856) 3—2

## Nr. 9394.

## Curatorsbestellung.

Dem verstorbenen Tabulargläubiger  
Georg Čuden von Log und dessen un-  
bekannten Erben und Rechtsnachfolgern  
wurde Herr Dr. Munda, Advocat in  
Laibach, zum Curator ad actum bestellt  
und demselben der diesgerichtliche Real-  
feisbietungsbescheid vom 22. Februar 1889,  
B. 4389, behändigt.

R. f. städt. - beleg. Bezirksgericht Lai-  
bach, am 19. April 1889.

## (2099) 3—1 Nr. 3924.

Executive  
Fahrnisse-Besteigung.